#Wir sind 100 Jahre jung
Rheinfelden (Baden)

Schön war´s!

RÜCKBLICK AUF DAS
JUBILÄUMSJAHR 2022

Heilkräuterbeet zum Stadtjubiläum – angelegt von der Stadtgärtnerei im Herbert-King-Park.

100

#Wir sind 100 Jahre jung
Rheinfelden (Baden)

Bilder sagen mehr als 1.000 Worte!
So sollen auf den nachfolgenden Seiten auch vor allem Fotos das 100-jährige Stadtjubiläum Revue passieren lassen. Angesichts der Fülle an Anlässen und Veranstaltungen können das nur ausgewählte „Jubiläums-Blitzlichter" sein. Wir bitten daher um Verständnis, dass sich die Auswahl auf ein paar Höhepunkte aus dem Jubiläumsjahr beschränkt. Auf der städtischen Homepage finden Sie unter **https://www.rheinfelden.de/Stadtjubilaeum** eine größere Auswahl an Eindrücken.

Und gerne können Sie diese Online-Bildergalerie mit eigenen Fotos von Jubiläumsveranstaltungen erweitern.

Kontakt: oeffentlichkeitsarbeit@rheinfelden-baden.de

INHALT

GRUSSWORT OBERBÜRGERMEISTER 3

TELEGRAMM ZUR STADTERHEBUNG 4

CHRONIKEN ZUM STADTJUBILÄUM 4

AUF EIN WORT...MIT KLAUS EBERHARDT, OBERBÜRGERMEISTER 5

AUF EIN WORT...MIT DARIO RAGO, KULTURAMTSLEITER 5

AUF EIN WORT...MIT ROLF BRUGGER, VORSITZENDER DES FÖRDERVEREINS 100 JAHRE STADTJUBILÄUM RHEINFELDEN E.V. 6

AUF EIN WORT...MIT CORNELIA RÖSNER, VORSITZENDE DER BÜRGERSTIFTUNG 6

AUF EIN WORT...MIT DR. WOLFGANG BOCKS, VEREIN HAUS SALMEGG 7

BÜRGERPROJEKTE 18

GLÜCKWÜNSCHE DER SCHWEIZER SCHWESTERSTADT 21

STATEMENTS DER MITGLIEDER DER LENKUNGSGRUPPE 22

GESCHENKE ZUM STADTJUBILÄUM 23

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

hinter uns liegt ein Jahr mit vielen Festen und Veranstaltungen rund um unser 100-jähriges Stadtjubiläum. Noch immer klingen in mir die vielfältigen Begegnungen mit den Menschen in unserer Stadt nach. Die gelungene Ausgestaltung der Feierlichkeiten erfüllt mich mit Stolz, Dankbarkeit und Respekt. Stolz bin ich darauf, dass es uns allen gemeinsam trotz der ungewissen Pandemielage und den Auswirkungen des Ukraine-Krieges gelungen ist, das Jubiläumsjahr zu 100 Jahre Stadtrechte angemessen und gebührend zu feiern. Dank und Respekt empfinde ich angesichts des enormen Engagements unserer Vereine, Einrichtungen, Institutionen sowie der Bürgerinnen und Bürger, die mit ihren Ideen und Projekten zum Gelingen der Feierlichkeiten maßgeblich beigetragen haben. Und daher an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön!

Ein Engagement, das sich wie ein roter Faden durch die Geschichte unserer Stadt zieht. Auch das hat der Blick in die Geschichte, der mit jedem Jubiläum zwangsläufig verbunden ist, eindrücklich gezeigt. Das Jahrhundert hat uns allen viel geboten. Neben dem Auf und Ab in der Geschichte haben uns die Bürgerinnen und Bürger einen Fundus an Geschichten, Gegebenheiten und Gebäuden hinterlassen, an die wir im Jubiläumsjahr 2022 erinnert wurden. Die einzelnen Meilensteine der Stadtgeschichte wurden in verschiedensten Vorträgen und Ausstellungen sowie insbesondere in den Chroniken des Vereins Haus Salmegg lebendig präsentiert und lebhaft diskutiert. Der Rückblick auf die Geschichte unserer Stadt hat uns die enorme Aufbauarbeit der Rheinfelder Bevölkerung und Verwaltung - auch in schwierigen Zeiten - vor Augen geführt. Das „sich Einbringen“ ist eines der Wesensmerkmale der Stadt und ist heute noch prägend.

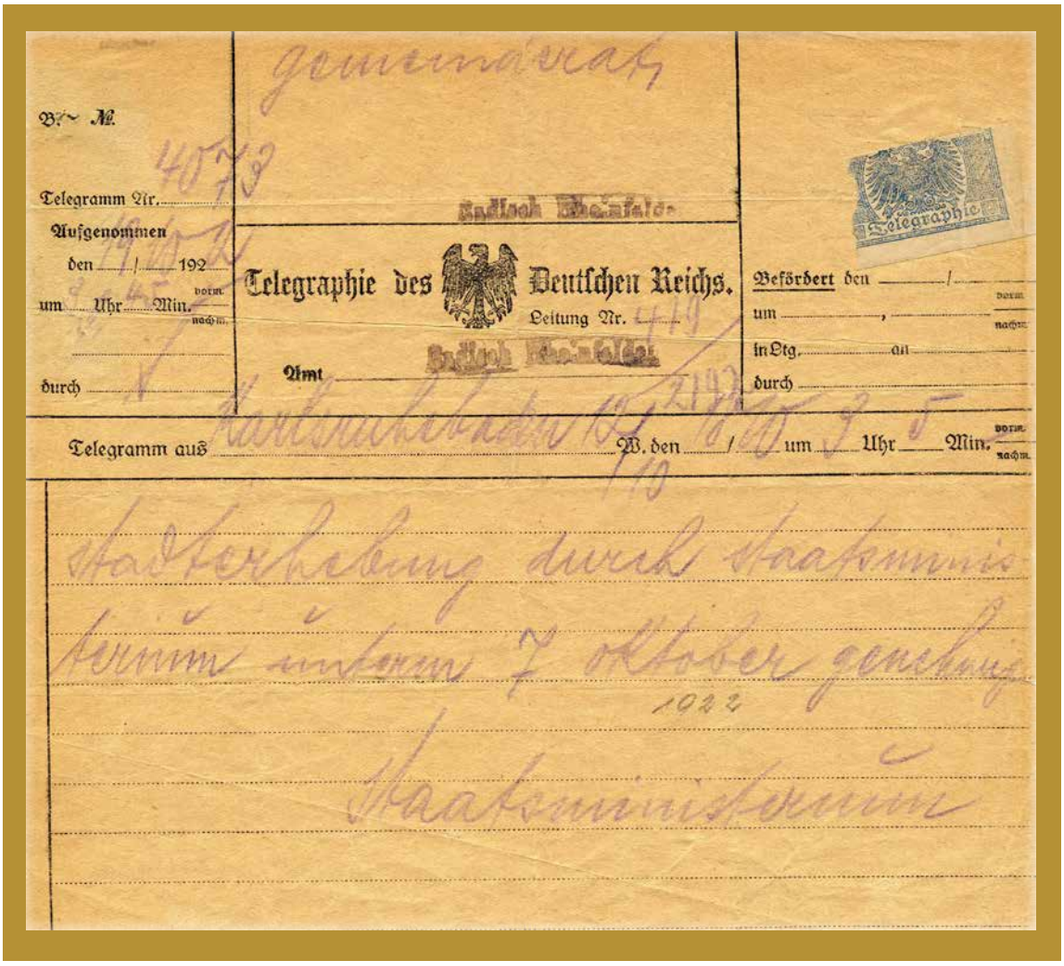
In unserem Jubiläumsprogramm gab es einige neue Formate, wie etwa die Festwoche auf Schloss Beuggen oder der Festakt sowie besondere Gemeinschaftsfeste und Konzerte, es wurde aber auch gekonnt an die besonderen kulturellen Highlights der Stadt angeknüpft. So bildeten die Brückensensationen und insbesondere das Trottoirfest die Grundstruktur des Jubiläumsprogrammes. Hier war das Zusammen-Feiern mit den Städtepartnern eine Herzensangelegenheit. Denn auch die engen und herzlichen Beziehungen zu unseren Partnerstädten zeichnen Rheinfelden (Baden) aus. In meinen Augen, ein weiteres Zeichen für das gute Miteinander in unserer Stadtgesellschaft, die sich jederzeit offen für neue Menschen gezeigt hat.

Alles in allem ist das Jubiläumsjahr, wie ich meine, seinem Motto „Wir feiern gemeinsam“ gerecht geworden. Es war eine gelungene Mischung aus Blick in die Vergangenheit, bewährten Formaten und Spielorten, aber auch Neuentdeckungen und Neuinszenierungen. Vor allem war es ein Jubiläum von und für die Rheinfelderinnen und Rheinfelder. Und angesichts dieses gelungenen Zusammenspiels von Verwaltung, Stadtgesellschaft, Vereinen und Institutionen schaue ich auch den kommenden 100 Jahren zuversichtlich entgegen.

Noch immer klingen in mir die vielfältigen Begegnungen mit den Menschen in unserer Stadt nach.

Oberbürgermeister Klaus Eberhardt

Telegramm zur Stadterhebung



Ist nun der 7.10.1922 oder der 17.10.1922 das genaue Datum der Stadterhebung?

Eine Frage, die bis heute nicht gelöst werden konnte. Vom Staatsministerium aus Karlsruhe liegt ein Telegramm vor, in dem es heißt, dass die Stadterhebung vom Staatsministerium zum 7.10.1922 genehmigt wird. Dieses Datum wird durch eine Aktennotiz des Bezirksamts Säckingen bestätigt. In der Folge wird aber in der Akte zur Stadterhebung und den Gemeinderatsprotokollen immer der 17.10.1922 als Datum der Stadterhebung genannt. Welches Datum richtig ist oder wie es zu den unterschiedlichen Angaben kam, ist und bleibt ein Geheimnis.

Chroniken zum Stadtjubiläum

Was wäre ein Stadtjubiläum ohne eine Chronik? Der Verein Haus Salmegg brachte anlässlich des Jubiläums keine klassische Chronik, sondern zwei umfangreiche Bände zur Stadtgeschichte heraus. Der erste Teil – ein Bildband – dokumentiert anhand historischer Fotografien die Entstehung der Stadt.

Der zweite Teil – eine Art Lesebuch – beleuchtet auf 300 Seiten die Entwicklung der Stadt, der Wirtschaft und Kultur sowie der Schullandschaft. Aber auch der PCB-Skandal oder der „Fluorkrieg“ werden in den verschiedenen Beiträgen von 26 Autorinnen und Autoren beleuchtet.

165 Veranstaltungen getragen von mehr als 60 Akteuren. Stellvertretend für die vielen Menschen, Vereine und Institutionen, die sich mit ihren Ideen und ihrem Engagement in das Stadtjubiläum eingebracht haben, sollen auf den folgenden Seiten die Stadt als Projektträger, der Förderverein 100 Jahre Stadtjubiläum Rheinfelden e.V. als Geld- und Ideengeber sowie die Bürgerstiftung, die mit finanzieller Unterstützung der Sparkasse Lörrach-Rheinfelden, vielfältige Bürgerprojekte ins Leben gerufen hat, zu Wort kommen.

Auf ein Wort...

mit Klaus Eberhardt, Oberbürgermeister

Wenn Sie das Jubiläumsjahr Revue passieren lassen, was waren für Sie die beeindruckendsten Momente, Erlebnisse?

Eberhardt: Faszinierend fand ich, dass es uns gelungen ist, ein Jubiläumsprogramm für alle Bürgerinnen und Bürger zusammenzustellen. Es wurden alle Gruppen und alle Altersklassen unserer Stadtgesellschaft in dem Programm berücksichtigt. Bleibenden Eindruck hat natürlich der „Lange Tisch" in der Innenstadt hinterlassen. Beeindruckend fand ich außerdem die besonderen Orte unseres Stadtjubiläums: Neben den bekannten Orten wie der historischen Brücke und dem Inseli haben auch Schloss Beuggen und die Kirchen eine besondere Rolle eingenommen oder auch der schöne Innenhof der Hans-Thoma-Schule in Warmbach war eine neue Entdeckung.

Haben Sie etwas Neues über die Stadt gelernt?

Eberhardt: Die systematische Aufarbeitung der Geschichte hat viele Facetten der Stadtentwicklung zu Tage gefördert, die mir in dieser Tiefe nicht geläufig waren. Es wurden die Leistungen der Aufbauarbeiten in den schwierigen Zeiten der Stadt konsequent beleuchtet. Nahezu zu jedem Zeitabschnitt gab es ein besonderes Engagement: Etwa zur Stadtgründung, die Neuerschließung des Stadtgebietes durch die Kraftwerke Rheinfelden, der erkennbare Widerstand gegen den Nationalsozialismus, die ungeheure Wiederaufbauarbeit nach dem zweiten Weltkrieg, die Fähigkeit, neue Bürgerinnen und Bürger zu integrieren, bis hin zur Bewältigung der Flüchtlingskrisen, zuletzt mit der Integration der ukrainischen Kriegsflüchtlinge. All das zeugt von einer hohen Mitmenschlichkeit der Rheinfelder Bevölkerung.

100 Jahre Stadtjubiläum – welche Entwicklungen erhoffen Sie sich für die nächsten 100 Jahre für Rheinfelden (Baden)?

Eberhardt: Die Stadt Rheinfelden (Baden) muss unbedingt ihre Vielfalt in ihren Bevölkerungs- und Ortsstrukturen erhalten. Das Neue nicht verweigern, das Traditionelle fortentwickeln – in diesem Sinne bleibt die Stadt etwas Besonderes. Die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt müssen sich auch weiterhin gegenüber Weiterentwicklungen offen und neugierig zeigen und sich gegenüber Veränderungen ihre Aufgeschlossenheit bewahren. Natürlich wünsche ich mir für die Bürgerschaft eine weiterhin friedliche Zukunft in unserer Stadt, in Freiheit und mit dem Streben nach einem guten sozialen Miteinander.

Auf ein Wort...

mit Dario Rago, Kulturamtsleiter

Was hat Sie persönlich im Jubiläumsjahr am nachhaltigsten bewegt?

Rago: Mich hat das unglaubliche Engagement der vielen Rheinfelderinnen und Rheinfelder bewegt, welche sich mit ihren eigenen Ideen, Projekten und Veranstaltungen in das Jubiläumsprogramm eingebracht haben und damit das „Wir", welches im Mittelpunkt des Konzeptes des Jubiläumsjahres stand, mit Leben gefüllt haben. Gerade vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie kann man den erfolgreichen partizipativen Ansatz unseres Stadtjubiläums nicht hoch genug einschätzen. Als Kulturamt haben wir versucht, beratend und unterstützend zu agieren sowie als gutes Beispiel voranzugehen: So hat die Stadtverwaltung von Beginn an daran festgehalten, die Planungen trotz aller Ungewissheiten fort- und das Jubiläumsjahr durchzuführen. Es freut mich, dass wir zusammen mit vielen verschiedenen Engagierten ein Jubiläumsjahr gestalten konnten, welches im wahrsten Sinne des Wortes dem Motto „Wir feiern gemeinsam" gerecht geworden ist.

Das Stadtjubiläum sollte auch die Identifizierung der Rheinfelder Bevölkerung mit ihrer Stadt stärken. Wurde dieses Ziel erreicht?

Rago: Ja, dies zeigt sich schon allein an der Zahl der Jubiläums-Veranstaltungen: mehr als 150 Veranstaltungen wurden durchgeführt. Diese Zahl ist deshalb signifikant, weil neben vielen Veranstaltungen des Kulturamtes ein Großteil des Programms von Vereinen, Institutionen und engagierten Bürgerinnen und Bürgern geplant und durchgeführt wurde. Dies spricht für ein hohes Maß an Identifikation der Rheinfelder Bevölkerung mit ihrer Stadt. Darüber hinaus zeigt auch die Spendensumme von 100.000 Euro aus den Reihen der Bürgerschaft für das Stadtjubiläum, die der Förderverein sammeln konnte, die Verbundenheit mit der Stadt. Ich denke, dass die Identifikation mit der eigenen Stadt durch das Jubiläum noch gesteigert werden konnte.

Welche Schlüsse ziehen Sie aus dem Stadtjubiläum für die zukünftige Kulturarbeit?

Rago: Zunächst kann man festhalten, dass es in Rheinfelden (Baden) viel kreatives Potenzial in den verschiedensten Bereichen gibt, welches sich gerade in partizipativen Projekten gut entfalten kann. Ebenso haben die vielen Veranstaltungen gezeigt, welche Formate auch in Zukunft weiterverfolgt werden sollten. So haben wir beispielsweise bei den Brückensensationen einige Neuerungen eingeführt, welche weitergeführt werden sollen. Ebenso haben wir neben unseren Klassik-Angeboten im Jubiläumsjahr musikalische Akzente im Bereich der Populärmusik gesetzt. Der Erfolg dieser Veranstaltungen bestärkt uns darin, diesen Bereich zukünftig stärker zu berücksichtigen. Mit Blick auf die Zielgruppen haben wir im Rahmen des Stadtjubiläums insbesondere für die Kleinsten einiges geboten. Auch hier wollen wir die Angebote des Kulturamtes weiter ausbauen: So werden die Kindertheatertage beispielsweise zukünftig jährlich stattfinden und nicht mehr nur alle zwei Jahre. Ein weiterer Aspekt des Jubiläumsjahres sind die verschiedenen Veranstaltungsorte: Während des Jubiläumsjahres ist es gelungen, Veranstaltungen an unterschiedlichen Orten durchzuführen und damit die vorhandene Vielfalt Rheinfeldens widerzuspiegeln. Dies wollen wir unbedingt in die künftige Kulturarbeit einfließen lassen.

Auf ein Wort...

mit Rolf Brugger, Vorsitzender des Fördervereins 100 Jahre Stadtjubiläum Rheinfelden e.V.

Was bleibt Ihnen vom Stadtjubiläum in Erinnerung?

Brugger: Geprägt durch die Aktivitäten unseres Fördervereins bleiben natürlich unsere erfolgreich durchgeführten Projekte wie der Lange Tisch, das Konzert mit der Cellistin Sol Gabetta, die Broschüre Brückenschlag sowie der Galaabend in bester Erinnerung. Insbesondere die großartige finanzielle Unterstützung der Spenderinnen und Spender für unseren Förderverein hat mich sehr positiv überrascht und hat eine große Solidarität mit dem Jubiläum und mit unserer Stadt bewiesen. Auch die große Hilfe der Vereine und der Guggemusik d`Maximale bei unseren Projekten und die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Kulturamt möchte ich hervorheben. Nun, kurz vor Ende des Jubiläumsjahres muss ich konstatieren, dass es eine sehr gute Idee war, den Förderverein ins Leben zu rufen und die hervorragende Zusammenarbeit innerhalb unseres Vorstands war ein Highlight.

Welche Erwartungen hatten Sie an Ihr Projekt „Langer Tisch" und wurden diese erfüllt?

Brugger: Ja, ich hatte große Erwartungen an unser Projekt Langer Tisch und sie wurden vollumfänglich erfüllt. Durch das unbürokratische Engagement der Firma Hieber und durch die aktive Bereitschaft zur Übernahme des Service durch die Vereine und Cliquen hatten wir eine gute, solide Basis zur Durchführung. Das gute Wetter und die vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben den Tag zu einem einmaligen und besonderen Erlebnis gemacht. Wir haben nur positive Rückmeldungen zu der Veranstaltung erhalten. Ich wurde mehrfach angesprochen, ob wir diese Veranstaltung nicht jährlich durchführen könnten.

Würden Sie die Gründung eines Fördervereins im Rahmen eines Stadtjubiläums empfehlen?

Brugger: Ja, ich würde immer wieder die Gründung eines Fördervereins im Rahmen eines Stadtjubiläums empfehlen. Selbst wenn die Stadt die finanziellen Mittel hätte, alles selbst zu finanzieren. Die Spendierfreudigkeit und das aktive Engagement zur Mithilfe bei den Projekten hat eine sehr positive Wirkung erzeugt. Die Bürgerinnen und Bürger haben sich mit dem Jubiläum identifiziert und durch das persönliche Engagement bei den Projekten wurde eine sehr tolle „Wir-Haltung" erzeugt.

Der Förderverein 100 Jahre Stadtjubiläum Rheinfelden e.V. wurde im Mai 2021 gegründet. Anlass war eine angesichts der allgemeinen Haushaltslage der Stadt erforderliche Kürzung der Mittel für das Jubiläum. Insgesamt konnte der Förderverein mehr als 100.000 Euro Spenden aus den Reihen der Unternehmen und der Bürgerschaft akquirieren. Mit diesen Geldern half er nicht nur bei der Durchführung von Jubiläumshighlights wie beispielsweise dem Konzert mit Sol Gabetta, sondern realisierte auch eigene Projekte wie den Langen Tisch, das Magazin „Brückenschlag" oder den Galaabend.

Auf ein Wort...

mit Cornelia Rösner, Vorsitzende der Bürgerstiftung

Sind Sie mit dem Ergebnis des Projektaufrufes für die Bürgerprojekte zufrieden?

Rösner: Wir waren und sind sehr zufrieden. Die Ausschreibung ergab 20 Bewerbungen, von denen wir elf Projekte berücksichtigen konnten. Fasziniert hat die Vielfalt des bürgerschaftlichen Engagements und was damit alles entstanden ist. Die von der Jury für eine finanzielle Förderung ausgewählten Projekte erreichten in ihrer Gesamtheit alle Altersgruppen in unserer Stadt von 0 – 100. Für uns wesentlich war darüber hinaus, dass die Projekte große Bereiche des bürgerschaftlichen Engagements „abdeckten". Somit haben die Projekte auch unseren breit angelegten Stiftungszweck erfüllt.

Welche nachhaltigen Spuren hat das Stadtjubiläum, Ihrer Meinung nach, bei der Bevölkerung hinterlassen?

Rösner: Eine lebenswerte Stadt braucht die Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger. Mit all den Aktivitäten im Stadtjubiläum wurden Maßstäbe gesetzt. Schon allein die Vortragsreihe zu den Meilensteinen der Stadtgeschichte ermöglichte unserer Bevölkerung, ihrer Identifikation mit unserer jungen Stadt Ausdruck zu verleihen – das hinterlässt Spuren. Spuren hinterlässt auch die Vielfalt der Angebote: jung und dynamisch, ein nachdenkliches, kulturelles, beglückendes und äußerst kreatives Stadtjubiläum, vor allem aber ein „mit der Bürgerschaft gemeinsam organisiertes Stadtjubiläum" – ganz nach dem Motto: „Wir sind Rheinfelden – eine junge und engagierte Stadt!"

Wie fällt Ihr Fazit im Hinblick auf die Bürgerprojekte aus?

Rösner: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es". Die Auslobung der Bürgerprojekte hat einen einmaligen und ganz besonderen Einblick in die Geschichte der Stadt, der Ortsteile, Vereine und Institutionen ermöglicht. Überall dort, wo Bürgerinnen und Bürger kommunizieren, gemeinsam anpacken und zum Gelingen des Stadtjubiläums beigetragen haben, entsteht das Gefühl des Miteinanders. Bürgerschaftliches Engagement hat sich während des Jubiläumsjahres in vielen Bereichen - auch außerhalb unserer Bürgerprojekte - wie ein Feuer in der Stadt ausgebreitet und viele Lebensbereiche erfasst. Diese wertvollen Initiativen aus der Bevölkerung im Zusammenhang mit unserem 100-jährigen Stadtjubiläum haben dieses zu einem beachtenswerten Erfolg geführt und Menschen zueinander gebracht. Nicht zuletzt haben die Bürgerprojekte auch zu einer maßgeblichen Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Bürgerstiftung geführt.

Im Frühjahr 2021 lancierte die Rheinfelder Bürgerstiftung die Aktion „Bürgerprojekte". Sie rief die Rheinfelder Bevölkerung dazu auf, mit vielfältigen Projekten zu zeigen, was Rheinfelden ausmacht, wer die Rheinfelder sind. Die Projekte sollten vor allem für Eines stehen: für „Heimat". Finanziell unterstützt wurden die Bürgerprojekte durch die Sparkasse Lörrach-Rheinfelden.

Dario Rago anlässlich der Jubiläumsfeier im Gespräch mit den Vertreter:innen des Vereins Haus Salmegg, Dr. Wolgang Bocks, des Fördervereins 100 Jahre Stadtjubiläum Rheinfelden, Gustav Fischer und der Bürgerstiftung, Cornelia Rösner.

Auf ein Wort...

mit Dr. Wolfgang Bocks, Verein Haus Salmegg

Der Arbeitskreis Geschichte des Vereins Haus Salmegg hat sich unter anderem mit zwei Chronikbänden in das Stadtjubiläum eingebracht. Wie aufwendig war die Vorbereitung?

Dr. Bocks: Es ist selbstverständlich, dass die 100-jährige Geschichte Rheinfeldens auch gebührend historisch dokumentiert werden musste. Erste Planungen fanden im Arbeitskreis bereits im Januar 2017 statt. Zunächst galt es, entsprechende Themen zu finden. Dabei war klar, dass wir typische und für Rheinfelden unverwechselbare Aspekte in den Vordergrund stellen wollten. Themen, die in den Rheinfelder Geschichtsblättern bereits umfangreich dokumentiert worden waren, sollten nicht wiederholt werden. Außerdem wollten wir uns auf die Kernstadt inklusive Warmbach und Nollingen konzentrieren, da diese die eigentlichen Jubilare waren. Die Themenfindung, zu der viele weitere Aspekte kamen, dauerte über ein Jahr. Rasch war uns klar, dass der Arbeitskreis diese umfangreiche Aufgabe nicht allein bewältigen kann. Also mussten Autorinnen und Autoren gesucht werden, die fachlich kompetent waren. So weitete sich der Kreis langsam aus und umfasste schließlich Menschen aus Verwaltung, Industrie und Bürgerschaft.

Waren von Anfang an zwei Chronikbände geplant?

Dr. Bocks: Mitten in unserer Arbeit entstand die Idee, nicht nur die Zeit von 1922 an zu erfassen, sondern auch die Vorgeschichte ab circa 1890 darzustellen. Hierzu kam es, dass der Salmeggverein von seinem ältesten Mitglied, Frau Isele Riecke, deren Bestand an alten Fotos angeboten bekam – ein einmaliger Schatz. Ihr Vater war der erste Fotograf hier am Ort gewesen. Eine kleine Gruppe aus dem Arbeitskreis machte sich an die Arbeit, das umfangreiche Material zu sichten und zu ordnen. Damit konnten wir einen eigenen Band mit ausschließlich historischen Fotos herausgeben. Jetzt musste ein schlüssiges Gliederungskonzept entwickelt werden. Es bot sich an, die schrittweise Entwicklung Rheinfeldens und der drei Gemeinden Nollingen, Karsau und Warmbach zu einem Industrieort um das Kraftwerk und den parallel aufgebauten industriellen Komplex darzustellen. Die alten Fotos wurden noch einmal gesichtet und dem neuen Konzept angepasst.

Wie kam es zu dem Ausstellungsprojekt in der Rathausgalerie?

Dr. Bocks: Eigentlich war auch noch eine Ausstellung zum Thema „100 Jahre Rheinfelden (Baden)“ geplant, die sich an den Jubiläumsband anlehnen sollte. Stattdessen schloss sich der Arbeitskreis dem trinationalen Museumsprojekt „Der Rhein“ an, an dem sich 38 Museen von Laufenburg bis Bingen beteiligen. Unser Thema war, wie sollte es auch anders sein: „Zwei Flusskraftwerke in Rheinfelden. Technik von europäischem Rang“. Die Ausstellung zeigte auf 40 Tafeln mit zum Teil historischen Fotos, die im Wirtschaftsarchiv Baden-Württemberg in Stuttgart ausgesucht wurden, die Planungs- und Baugeschichte unserer beiden Kraftwerke. Ohne das alte abgerissene Kraftwerke gäbe es Rheinfelden als Stadt nicht. Die Stadtführerinnen beteiligten sich mit einem eigenen Beitrag zur Rolle von Emil und Walther Rathenau – unseren Stadtvätern - und der AEG.

Bürgerempfang
01.04.

Bürgerempfang mit den Latscharis

Gäste beim Bürgerempfang

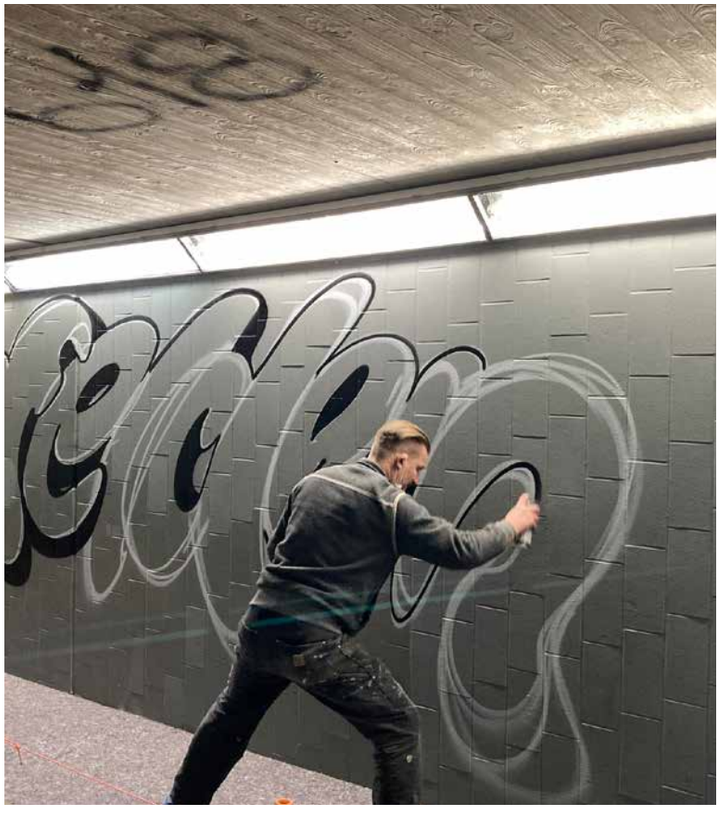
Die drei jungen Tenöre beim Frühjahrskonzert

Frühjahrskonzert
03.04.

Kevin Pabst und die drei jungen Tenöre

Graffiti Krell
19.03.

Das fertige Graffiti in der Unterführung am Bahnhof



Wolfgang Krell in Aktion

Die Künstlerin Simone Fezer steht den Gästen Rede und Antwort.

Fezer-Skulptur
07.04.

Die Enthüllung der Skulptur HOPE der Künstlerin Simone Fezer – das Geburtstagsgeschenk der Schweizer Schwesternstadt und des Vereins Haus Salmegg.

Mehr als 1000 Besucher:innen beim Kita-Fest im Tutti-Kiesi

Verschiedene Attraktionen auf dem Kinderfest

Das Kinderfest auf dem Tutti-Kiesi Gelände

XXL Kicker - ein Angebot am Tag des Sports

Festwoche

03. - 12.06.

Graffiti-Workshop für Jugendliche

Kinderfest „Kids 100“

Jugendtag in der Festwoche

Tanzworkshop für Jugendliche

Kinderfest „Kids 100“

Festwoche

03. - 12.06.

Big Sound Orchestra

The Sugar Foot Stompers

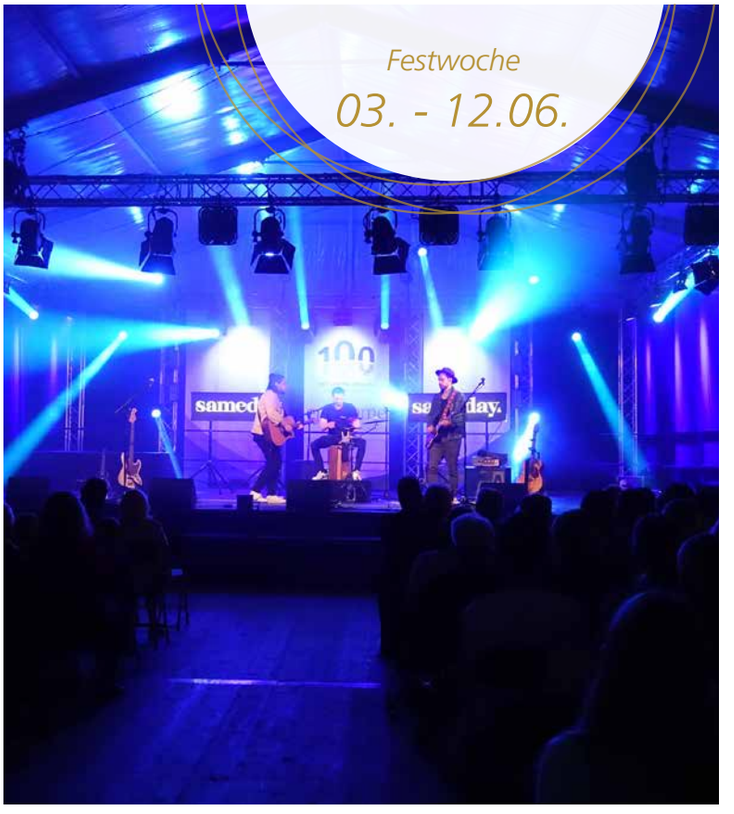
Musikverein Minseln

Gabetta Consort Ensemble

Die Beatles Revival Band

Frühshoppen mit den Latscharis

Anna Lu & Band



Sameday

Der Lange Tisch

Der Lange Tisch in der Karl-Fürstenbergstraße

Mr. Postman

Eröffnung der Brückensensationen mit Dance Energy Lörrach

Gut besuchter 3. Tag der Brückensensationen

Zebrastelzen - Walkact auf der Rheinfelder Brücke

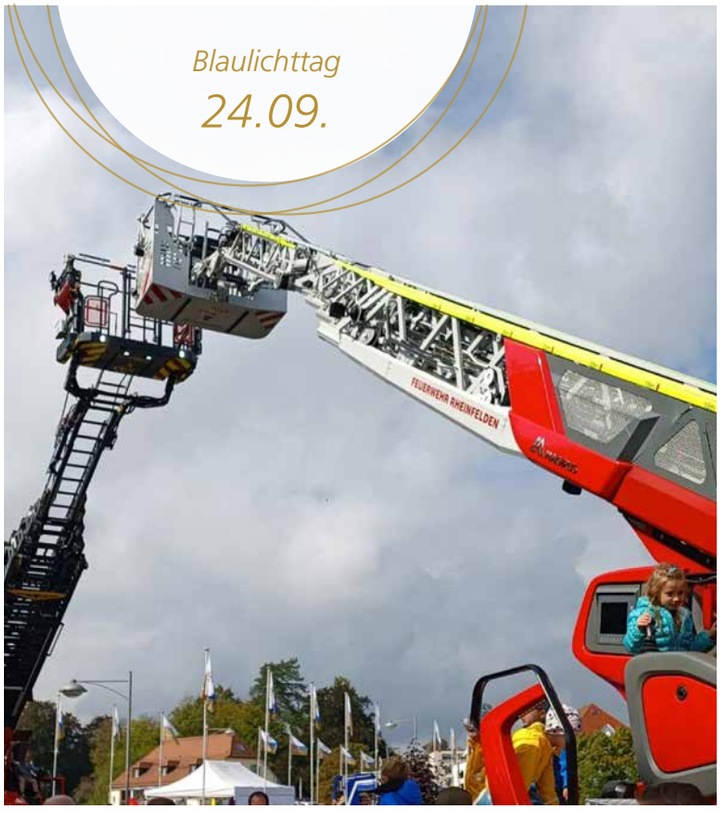
Der voll besetzte Bürgersaal zur Jubiläumsfeier

Die Stadtmusik spielt zum Jubiläum.

Blasmusik auf dem Trottoirfest

Treffen der Partnerstädte auf dem Trottoirfest

Blaulichttag
24.09.



Hoch hinaus mit den Drehleitern der Feuerwehr

Die Feuerwehr präsentiert sich.

Sol Gabetta und Bertrand Chamayou beim Konzert Lieder ohne Worte

Angebote für Kinder am Blaulichttag

Sol Gabetta
25.09.

Geburtstagsüberraschung
17.10.

Geburtstagskuchen zum Tag der Stadterhebung

Geschenk-Baumpflanzungen im Herbert-King-Park

Galaabend – ein gelungener Abschluss zum Jubiläum

Galaabend
19.11.

Es wurde viel getanzt.

Bürgerprojekte

Eine Spende der Sparkasse Lörrach-Rheinfelden an die Bürgerstiftung anlässlich des 100-jährigen Stadtjubiläums in Höhe von 10.000 Euro gab den Anstoß zur Auslobung der „Bürgerprojekte“. Im Frühjahr 2021 lancierte die Bürgerstiftung einen öffentlichen Projektaufruf: die Rheinfelder Bevölkerung sollte mit vielfältigen Projekten zeigen, was Rheinfelden ausmacht und wer die Rheinfelder sind. Die Projekte sollten vor allem für Eines stehen: für „Heimat“. Die Auswahl der Projekte, die eine finanzielle Förderung erhielten, traf eine Jury. Nachfolgend ein kurzer Überblick über die Bürgerprojekte.

100 Jahre - 100 Bäume

Die Aktion im Jubiläumsjahr erfüllte gleich zwei wesentliche Kriterien: Sie leistet einen nachhaltigen Beitrag zum Klimaschutz und stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl im Quartier durch die Übernahme von Baumpatenschaften durch benachbarte Anwohnerinnen und Anwohner, Vereine, Schulen, Organisationen und Gruppierungen. Die ersten beiden Bäume wurden beim Spielplatz Schwedenstraße gepflanzt, den Schlusspunkt setzte eine Pflanzung auf dem Eichsler Friedhof. Alle Standorte befinden sich im öffentlichen Raum. Eine entsprechende Übersichtskarte mit allen 100 Pflanzorten wird Anfang 2023 auf der städtischen Homepage veröffentlicht. Die finanzielle Förderung durch die Bürgerstiftung und die Evonik Stiftung war eine essenzielle Voraussetzung für die Verwirklichung der Aktion, die weit über das Jahr des Stadtjubiläums hinaus wirkt.

Veranstalter: Netzwerk Ehrenamt und Quartier der engagierten Stadt und Rheinfelden im Wandel e.V.

Entdecken und erleben: Quellen und Brunnen in Nollingen

Nollingen mit seinen Quellen und vielen Brunnen auf verschiedenen Spaziergängen (neu) zu entdecken, dazu lädt ein „Entdecker-Set“ mit vier Tourenvorschlägen, einer begleitenden Informationsbroschüre sowie einem Memory Spiel ein. Damit wird der Fokus auf eine topografisch bedingte Besonderheit der Muttergemeinde Rheinfeldens gerichtet. Das von der Bürgerstiftung unterstützte Set kann zu einem günstigen Preis im Tourismusbüro käuflich erworben werden. Vorgestellt wurde das Projekt im Rahmen des Dorffestes Nollingen zur großen Freude aller.

Veranstalter: Stadtteilbeirat Nollingen

Früher - Heute – Morgen

Ein Fest für Kinder mit über 1.000 Besuchern: Unter dem Motto „Früher-heute-morgen, hier feiern die Kinder unserer Stadt!“ feierten am 14. Mai Kinder und Erwachsene bei strahlendem Sonnenschein ein gelungenes Familienfest im Tutti-Kiesi-Areal. Eine Projektgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern des Familienzentrums, der städtischen, evangelischen und katholischen Kitas, des Gesamtelternbeirats sowie 14 weiterer Organisationen hatten ein Programm auf die Beine gestellt, das Kinderaugen zum Strahlen bringt. Unvergesslich bleibt das Eröffnungslied von Rolf Zuckowski „Wir sind Kinder, der Stoff aus dem die Zukunft ist“, das die Kinder der 22 Rheinfelder Kitas mit viel Hingabe sangen. Über vier Stunden hinweg konnten sich die Kinder an diesem Familienfest nach Herzenslust austoben und so auf ihre Art das Rheinfelder Stadtjubiläum feiern. Ein Anlass, zu dem die Bürgerstiftung sehr gerne ihren finanziellen Beitrag geleistet hat.

Veranstalter: Familienzentrum Rheinfelden e.V. in Kooperation mit dem Amt für Familie, Jugend und Senioren

Kinderfest Schloss Beuggen

Der Kindernachmittag unter dem Motto „Kids 100“ im herrlichen Ambiente von Schloss Beuggen fand eine große Resonanz bei Groß und Klein. Das ganz auf die Zielgruppe ausgerichtete Programm reichte von Führungen durch die Schlossanlage, über spielerische und sportliche Angebote bis hin zur Puppenbühne der Freiburger Polizei. Auch das Kulinarische durfte nicht fehlen. Das Fest für die Jüngsten in unserer Gesellschaft, das den rund 300 Kindern, Eltern und Großeltern ein unvergessliches Erlebnis bescherte, wurde dem Jubiläumsanlass und auch der finanziellen Förderung durch die Bürgerstiftung voll gerecht.

Veranstalter: Ortsverwaltung Karsau und Karsauer Vereinsring

Rikscha „100 Jahre Leben“

Unter dem Motto „100 Jahre Leben – man ist nie zu alt für Wind in den Haaren“ beteiligte sich das Familienzentrum Rheinfelden mit zahlreichen Rikscha-Ausfahrten für hochbetagte Seniorinnen und Senioren am 100-jährigen Jubiläum der Stadt – zum Spaß, zur Freude, ehrenamtlich und durch den Zuschuss der Bürgerstiftung kostenlos für alle Passagiere. Eingeladen waren alle Seniorinnen und Senioren in Rheinfelden, die 2022 ihren 100. Geburtstag feiern konnten, wobei auch Gäste, die erst in einigen Jahren diesen besonderen Geburtstag feiern werden, herzlich willkommen waren. Mit großem Interesse wurde dieses besondere Angebot des Familienzentrums angenommen und so war die inzwischen stadtbekannte Rikscha „Charly“ oft mit glücklichen und lachenden Passagieren in Rheinfelden und Umgebung unterwegs. Gemäß dem Sprichwort „Der Kunde ist König“ bestimmten die Rikscha-Gäste, wohin die Fahrt gehen sollte. Mal wurde entlang des Rheins geradelt, mal führte die Fahrt durch Wiesen und Felder nach Herten. Viele Gäste äußerten auch den Wunsch, durch die wunderschöne Altstadt der Schweizer Schwesterstadt gefahren zu werden und ab und zu ging die Rikscha-Tour zum Überraschungs-Kaffeetrinken zum Schloss Beuggen oder zum Eisschlecken in die Innenstadt von Rheinfelden. Bei allen Rikschafahrten wurde viel erzählt, gelacht, gestaunt und manchmal auch leise geweint.

Veranstalter: Familienzentrum Rheinfelden e.V.

Erzählcafé durch die Jahrzehnte

Unterstützt von der Bürgerstiftung waren Seniorinnen und Senioren zum Erzählcafé eingeladen. Fünfmal wurde diese Veranstaltung durchgeführt, organisiert vom Besuchsdienstkreis der Paulusgemeinde. Bei den Treffen wurde die 100-jährige Geschichte durch verschiedene Beiträge lebendig. So zeigte Louis Hulin historische alte Fotos der Stadt und ihrer Entstehung. Eberhard Niethammer referierte über „Die 100-Jahre-Stadt“ und Paul Schmidle über „alte Kunst in Rheinfelden“. Das Finkenweg-Ensemble und die Pianistin Mechthilde Näckel-Meier machten mit ihrer Musik deutlich, dass man auch im Alter noch mit der Stadt verbunden sein kann und präsentierten somit das „alte Rheinfelden“. Alle Beiträge wurden lebhaft diskutiert und regten das Interesse für die Stadt an, die jetzt 100 Jahre „alt“ ist. Es gab ein herzliches Miteinander bei Kaffee und Kuchen sowie bei manchem Gast ein willkommenes Wiedersehen mit alten Bekannten.

Veranstalter: Ev. Paulusgemeinde Rheinfelden

Kulturelle Vielfalt in Rheinfelden - Fest der Kulturen

Das Fest der Kulturen, das sich auf dem Außengelände der VHS abspielte, erwies sich als wertvoller Beitrag für das Zusammenleben in Vielfalt in unserer Stadt. Über 130 Bürgerinnen und Bürger aus vielen der 110 in Rheinfelden vertretenen Nationen fanden sich ein. Alle bedienten sich am reichhaltigen Buffet mit kulinarischen Köstlichkeiten aus vielen Ländern, zu dem die Anwesenden selbst beigetragen hatten. Und wie so oft im Leben, kam man über den kulinarischen Austausch schnell ins Gespräch. Als die beiden albanischen Live-Musiker zu musizieren begannen, waren die Tanzbegeisterten nicht mehr zu halten. Welch ein Integrationserlebnis!

Veranstalter: VHS Rheinfelden

100 Jahre – 100 Rezepte

In einer breit angelegten Umfrage sammelten die Initiatoren 100 Rezepte mit leckeren Gerichten aus 70 Nationen. Daraus ist ein Kochbuch mit Rezepten von Kochbegeisterten entstanden, das durch Gerichte aus aller Welt die ethnische Vielfalt in der Rheinfelder Bürgerschaft widerspiegelt. Diese originelle Idee beruht auf einem elementaren Bestandteil des Lebens, durch den die weitere Intensivierung des Verständnisses und des offenen Umgangs miteinander und damit das weitere Zusammenwachsen bei den Menschen unserer Stadt gefördert werden kann. Denn Liebe geht ja bekanntlich (auch) durch den Magen.

Veranstalter: Runder Tisch mitgemischt, Kultur- und Integrationsverein Rosinka und Rhein Bildungs- und Kulturverein

Theater zum Jubiläum

Ein anlässlich des Stadtjubiläums selbst geschriebenes Theaterstück unter dem Titel „Eine Liebe in Rheinfelden“, das im Jahre 1922 spielt, befasst sich mit dem historisch belegten Arbeiterstreik in Rheinfelden und einer sich in diesem Zusammenhang ergebenden Liebschaft. Beides findet in der fiktiven Handlung des Stückes mit der Nachricht der erfolgreichen Stadterhebung ein gutes Ende. Von den beiden Aufführungen mit neun Schauspielerinnen und Schauspielern, die jeweils an sechs Stationen im Freien stattfanden, spendeten die insgesamt rund 100 begeisterten Zuschauer einen lang anhaltenden Beifall.

Veranstalter: Theatergruppe Querfeldrhein der VHS Rheinfelden

Jubiläumsansichtskarten

Zwei grafisch bearbeitete Reproduktionen von alten Ansichtskarten aus dem Jahre 1920 machen ausgewählte Ansichten von damals sichtbar. Damit schlagen sie einen interessanten Bogen aus dem Jubiläumsjahr zurück in die Zeit der Stadtentstehung. Die finanzielle Unterstützung der Bürgerstiftung ermöglichte eine Auflage von jeweils 1.000 Stück. Die Karten wurden bei öffentlichen Veranstaltungen zum Jubiläum und bei den monatlichen Tauschtreffs im Bürgertreffpunkt Gambrinus zum Kauf angeboten.

Veranstalter: Briefmarken-Sammlergruppe Rheinfelden

Geschichte in Stein gemeißelt

Zum 100-jährigen Stadtjubiläum hatte sich eine Gruppe historisch interessierter Bürgerinnen und Bürger unter der Projektleitung von Alt-Oberbürgermeister Eberhard Niethammer und Günther Heuchemer für die Sicherung zweier Kulturdenkmale am Adelberg engagiert: Einmal ging es dabei um die Restaurierung und den Aufbau eines historischen Brunnenrings aus dem Jahr 1866 sowie um die Verlegung des einzig erhaltenen Mauerrelikts des ehemaligen barocken Brückenkopfes vom jetzigen Standort an einen öffentlich wahrnehmbaren Platz. Dieses Bürgerprojekt wurde durch die städtischen Kulturförderrichtlinien unterstützt.

Veranstaltungsreihe zur Rheinfelder Stadtgeschichte: 100 Jahre Stadterhebung (2022) und 125 Jahre Rheinfelder Industrie (2023)

Die Veranstaltungsreihe beleuchtete die Entstehung und Entwicklung Rheinfeldens von ihren Anfängen bis heute - umfassend und in allen relevanten Bereichen wie beispielsweise Industrie, Politik, Umwelt, Architektur, Schulen, Sozialwesen und Vereine. Die Referentinnen und Referenten waren als Mitglieder des Arbeitskreises Geschichte im Verein Haus Salmegg bzw. als Stadtführerinnen mit der Materie bestens vertraut. Die Vortragsreihe stieß auf sehr gute Resonanz. Mehr als 500 Besucherinnen und Besucher begaben sich mit den verschiedenen Referenten auf die Zeitreise und an manchem Abend entspann sich anschließend eine spannende Diskussion mit den jeweiligen Referenten.

Veranstalter: Rheinfelder Stadtführerinnen, Pro Rheinfelden Stadtmarketing e.V., AK Geschichte des Vereins Haus Salmegg, Volkshochschule Rheinfelden (Baden)

Glückwünsche der Schweizer Schwesterstadt

Die Stadt Rheinfelden (Baden) ist in ihrer Geschichte und bis heute untrennbar mit ihrer schweizerischen Schwesterstadt verbunden. So bestehen enge Beziehungen zwischen den Städten, was sich sowohl in Kooperationen der beiden Stadtverwaltungen in verschiedenen Themenbereichen als auch in zivilgesellschaftlichen Vernetzungen zeigt. Diese für Rheinfelden (Baden) so wesentliche Freundschaft mit der älteren Schwesterstadt auf der anderen Seite des Rheins spielte auch im Jubiläumsjahr eine wichtige Rolle.

So fand als Auftakt des Jubiläumsjahres ein Bürgerempfang statt, wo das Jubiläum der Löwenstadt gemeinsam eingeläutet wurde. Ebenso wurden die beliebten „Brückensensationen" nach einer durch die Corona-Pandemie verursachten längeren Pause wieder durch das Kulturamt der Stadt Rheinfelden (Baden) und durch das Kulturbüro Rheinfelden (CH) im Jubiläumsjahr gemeinsam veranstaltet. Die Jubiläumsausgabe des beliebten Straßenkunstfestivals lockte über drei Tage im August 12.000 Besucherinnen und Besucher auf das Festivalgelände und rund um die Rheinbrücke.

Die Geschichte der Beziehungen der beiden Rheinfelden wurde in dem durch den Förderverein „100 Jahre Rheinfelden" herausgegebenen Magazin „Brückenschlag" eindrucksvoll beleuchtet. Dabei wurde gerade durch zahlreiche Zeitzeugenberichte das Verbindende der Vergangenheit greifbar gemacht und damit auch eine Denkschrift für die gemeinsame Zukunft vorgelegt. Auch die beiden Jubiläumsbände des Vereins Haus Salmegg „Wie Rheinfelden entstand – In alten Fotos" und „Innovation und Integration – 100 Jahre Rheinfelden" betrachten die Stadtgeschichte der Jubilarin und zeigen dabei die engen Beziehungen zur schweizerischen Schwesterstadt.

Wie tief verwurzelt das Gemeinsame ist und wie ernst das Wort „Schwesterstadt" beiderseits genommen wird, zeigt sich auch an dem bleibenden Geschenk, welches Rheinfelden (CH) der jüngeren Schwester gemacht hat: Sie beschenkte die Rheinfelderinnen und Rheinfelder zusammen mit dem Verein Haus Salmegg mit einer Skulptur der Künstlerin Simone Fezer. „Hope" genannt, steht die außergewöhnliche Skulptur, welche auf gelungene Art und Weise Glas und Stahl kunstvoll verbindet, nun im Salmegg-Park direkt am Rhein. Dort erfreut sie die Besucherinnen und Besucher sowohl tagsüber als auch nachts – dann wunderbar beleuchtet. Laut der Künstlerin symbolisiert die Skulptur durch ihre verschiedenen Stelen die Vielfalt der Stadt. Ein Bild, das wohl nicht besser zu Rheinfelden (Baden) passen könnte. Ebenso steht sie auch für die engen Beziehungen der beiden Rheinfelden und ist durch die Beleuchtung nachts auch auf schweizerischer Seite zu sehen.

Simone Fezer ist in der Nähe von Stuttgart in Waiblingen geboren. Studiert hat sie in den USA, an der Penland School of Arts and Crafts in North Carolina, am Chicago Art Institute und am Centro Studio Vetro im italienischen Murano. Ein Ort, der für seine Glaskunst bekannt ist. Seit 2012 hat sie einen Lehrauftrag für Skulptuales Glas an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart.

Statements der Mitglieder der Lenkungsgruppe

Im Zuge der Vorbereitungen für das Stadtjubiläum wurde eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe mit Mitarbeitenden aus verschiedenen Ämtern gebildet sowie auf politischer Ebene eine Lenkungsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern aus den jeweiligen Fraktionen. Nachfolgend ein paar kurze Eindrücke:

Gustav Fischer (SPD)

Das zu Ende gehende Jubiläum wird sich unbestreitbar in die Stadtgeschichte Rheinfeldens einreihen. Als Rheinfelder bin ich stolz auf das, was eine große Zahl an Menschen, Organisationen, Verwaltung und Einrichtungen auf die Beine gestellt hat. Nicht eine Veranstaltung, auch wenn man nicht alle besuchen konnte, möchte ich missen. Trotz beengten Verhältnissen hat sich die Bürgerschaft nicht entmutigen lassen und einen bunten Geburtstags-Reigen gestaltet. Dabei bin ich auch davon überzeugt, dass sich dieses Engagement positiv auf die Stadt auswirken wird. Mein persönlicher Dank gilt allen, die daran mitgearbeitet haben.

Wilfried Markus am Brennofen und der fertige Glastaler

Wilfried Markus (CDU)

In dieser 100 Jahre jungen Stadt Rheinfelden (Baden) bin ich vor 75 Jahren geboren. Mit stolz war ich gerne Mitglied in der Lenkungsgruppe zum Stadtjubiläum unter sehr professioneller Führung des Kulturamtes mit Dario Rago. Bei allen Mitgliedern der Lenkungsgruppe war eine große Bereitschaft mit Ideen für das Stadtjubiläum zu spüren. Sehr gefreut habe ich mich darüber das der Jubiläumstaler aus Glas aus meiner Werkstatt kam.

Heinrich Lohmann (DIE GRÜNEN)

100 Jahr-Feier Rheinfeldens in Zeiten finanzieller Engpässe!- Gab es so gut besuchte und organisierte Veranstaltungen, an denen sich so viele Bürgerinnen und Bürger beteiligten, trotz oder wegen der knappen finanziellen Mittel? Ich glaube beides. Wieder waren Kreativität und bürgerschaftliches Engagement gefragt, was sich ja unter anderem im Wirken des Fördervereins zum Stadtjubiläum gezeigt hat. Ich möchte hier an die GRÜN 2007 erinnern, wo Stadtverwaltung und Bürgerschaft mit viel Engagement trotz ebenfalls knapper Mittel, Zeichen in der Stadt gesetzt haben, die heute noch nachwirken.

Über ihr eigenes Tun und Engagement haben sich viele Bürgerinnen und Bürger mit den unterschiedlichen Festveranstaltungen und ihrer Stadt Rheinfelden identifizieren können. Und neue Formate kreiert, die weiter gepflegt werden sollten, wie zum Beispiel der Frauenbasar in Warmbach.

Jeder Ortsteil konnte sich mit eigenen Veranstaltungen einbringen und viele Vereine und Organisationen haben ihre Feste dem Stadtjubiläum gewidmet. Der lange Tisch in der Fußgängerzone hat mir sehr gut gefallen. Traf man hier - und an den anderen Veranstaltungen - doch Menschen, die man schon lange nicht mehr gesehen hatte. Klasse waren die Highlights im Schloss Beuggen, die jedes Alter angesprochen haben, von exzellenter Klassik, über die Beatles Revival Band und den Kindernachmittag, leider vom Regen begleitet. Herausragend das Konzert von Sol Gabetta in der Josefskirche. Und nicht zuletzt der Galaabend im Bürgersaal.

Alle Veranstaltungen, an denen ich und meine Frau teilnehmen durften, zeigten Rheinfelden mit all seinen Facetten an Engagement und der Fähigkeit, zusammen zu feiern.

Karin Reichert-Moser (Freie Wähler)

„Wir sind 100 Jahre jung“ – „Wir feiern gemeinsam“, diese Slogans hätten treffender für unser Jubiläum nicht sein können. Eine junge Stadt – dynamisch, aufstrebend, multikulturell, fortschrittlich, mutig, zielstrebig, zuverlässig, lebenswert, anerkannt, beliebt … - feierte. Wir konnten in einer finanziell schwierigen städtischen Haushaltssituation, dank der finanziellen Unterstützung von Förderverein, Bürgerstiftung und Sponsoren, dank dem bürgerschaftlichen und ehrenamtlichen Engagement, erfolgreich den 100. Geburtstag feiern. Dies haben wir vielen Akteuren zu verdanken, die durch das gesamte Jubiläumsjahr ein vielfältiges Angebot für alle Generationen, von allen Generationen, für verschiedene Interessen, boten: Kleine und große Events, aus allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens - Bildung, Kultur, Geschichte, Kunst, Musik, Sport, Unterhaltung -. Wir – die Bevölkerung, die Gesellschaft Rheinfeldens – wie sie sich zusammensetzt, wie sie Rheinfelden lebt und teilnimmt, feierte ihr Stadtjubiläum. Diese Teilhabe kam im Jubiläumsjahr besonders zum Ausdruck. In der Lenkungsgruppe wurden wesentliche Mosaiksteine für das „Mosaik Stadtjubiläum“ entwickelt und gesetzt, und ich war sehr gerne Teil dieser Gruppe.

Jörg Moritz-Reinbach (Sören Fraktion)

Das 100-jährigen Stadtjubiläum hat die besten Seiten unserer Stadt zum Vorschein gebracht. Ein bunter Reigen von Events und Veranstaltungen hat nicht zuletzt uns Rheinfelderinnen und Rheinfelder selbst davon überzeugt, dass wir zusammengehören, dass wir unsere Vielfalt feiern können und dass wir als Stadtgesellschaft Zukunft haben. Bei der wunderbaren Festwoche in Schloss Beuggen zum Beispiel oder beim Langen Tisch in der Fußgängerzone wurde spürbar, was für ein Glück es bedeutet, wenn eine Stadt sich findet und selbstbewusst Gäste empfängt. Die verheißungsvollen nächsten 100 Jahre Rheinfeldens haben begonnen!

Geschenke zum Stadtjubiläum

Skulptur Hope,
Geschenk der Schweizer Schwesterstadt
und des Haus Salmegg Vereins

Holzskulptur Gemeinsam,
Geschenk der Kunstschule Quici

Miniatur-Wasserturm,
Geschenk der 4. Klasse der Eichendorff-Schule

Freundschaftsbild,
Geschenk der Partnerstadt
Mouscron

Zwei Barhocker,
Geschenk der Partnerstadt
Neumarkt

Freundschaftsbild,
Geschenk der Partnerstadt Fécamp

Brückenbild,
Geschenk der Firma
Evonik Industries

Geburtstagsbäume,
Geschenke der Nachbarkommunen
Schopfheim und Schwörstadt

Impressum

Redaktion und Layout: Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Druck: Freiburger Druck GmbH & Co. KG | Auflage: ???

Fotos: Stadt Rheinfelden (Baden) S. 1, 2, 3, 4, 7, 8, 9, 12, 13, 15, 17, 19, 21, 23; Verein Haus Salmegg: S. 4 (Buchcover); Sabrine Wolf: S. 10, 18 (Kita-Fest), Lothar Wihan: S. 11 (Kids 100); Ben Pakalski: S. 11, 12, 13, (Festwoche), S. 16 (Sol Gabetta); Anna Lüscher: S. 14 (Brückensensationen); Feuerwehr Rheinfelden (Baden) S. 16 (Blaulichttag); Bürgerstiftung Rheinfelden e.V.: S. 19, S.20 (Theatergruppe, Stadtführerinnen)

02 | Stadtgeschichtliche Vorträge der VHS | Lesung Buchpräsentation Die Uhrmacher der Königin mit Ralf Dorweiler | Seniorentreff durch die Jahrzehnte | **03** | Kabarett-Reihe im Bürgersaal | Frühjahrskonzert der Stadtmusik | Startschuss Beten & Laufen | Kindertheatertage | Startschuss 100 Jahre - 100 Bäume | **04** | Bürgerempfang | Frühjahrskonzert mit Kevin Pabst und den 3 Tenören | Ausstellung Fotomagische Momente in der VHS | Rheinfelder Orchesterprojekt | Enthüllung der Skulptur von Simone Fezer | Ausstellung Verhausungen von Simone Fezer | Digitale Stadtführungen | **05** | Ausstellung Landschaftsmaler Anton Winterlin | Mieterfest der Wohnbau | Ausstellung Heimat 2.0 von Anja Dumke-Kleefeld | Konzert des Projekt-Blasorchesters | Wanderung Westweg Opening | Kita-Fest | Startschuss 100 Jahre - 100 Rezepte | Schlosskonzert Spyros Piano Trio | Ausstellung 30 Jahre Kunstschule Quici | Fest der Kulturen | Musikschulfest | Tag des Sports | Binationaler Ökumenischer Gottesdienst | Tag des Nachbarn in Rheinfelden | **06** | Festwoche auf Schloss Beuggen | Sommerkonzert Irmtraud Tarr & Quintetto Inflagranti | Fotodetektive | Symphonic Rock | Sommerfest Sankt Josefshaus | Theaterprojekt Komm wir bauen eine Stadt von Tempus fugit | **07** | Präsentation des Jubiläumbandes II | Gemütlicher Dorfabend Adelhausen | Nollinger Dorffest | Einweihung neuer Dorfplatz Adelhausen | Sommerkonzert Ein guter Tropfen Musik | Ausstellung Kunst muss nix! von Michael Thümmrich | Bannwanderung West | Kastanienparkfest mit Live-Blasmusik | Großer Dorfflohmarkt Nordschwaben | Familientag 100 Jahre Rheinfelden | Exkursion Die grünen Adern Rheinfeldens | Dorffest Minseln | Dorffest Warmbach | Wettkampf 64. Radkriterium | Lobpreiskonzert | Gemeinsam feiern am Langen Tisch | Ausstellung Der besondere Blick aus meinem Fenster von Jeanette Frei | Latschari Bierfest | Sommerfest des Bürgerheims | **08** | Bewirtung auf dem Altreb, Nordschwaben | Grenzüberschreitendes Rheinschwimmen | Straßenkunstfestival Brückensensationen | Jubiläumsfestakt | Trottoirfest | Wanderung Nollinger Wald | **09** | Ausstellung Seed 2.0 | Märkte Innenstadt mit Leistungsschau | Klassik-Konzert Zwischen Himmel und Erde | Orgelwochen-Konzert III mit Irmtraud Tarr | Marktplatz Klimaschutz & Ehrenamt | Hertener Dorfflohmarkt und Hobbykunst | Werte-Tag | Orgelwochen-Konzert IV mit Dieter Lämmlin | Orgelwochen-Konzert V mit Matthias Wamser | Suserbummel im Markgräflerland | Frauen-Kultur-Frühstück | Blaulichttag | Wanderung Grabestei und Eigenturm | Konzert Lieder ohne Worte mit Sol Gabetta & Bertrand Chamayou | Ausstellung Panta Rhei(n) | Stadtrallye Löwen-Tour | **10** | Degerfelder Dorfflohmarkt | Theater Loriot | Tag des Friedhofs | Konzert Werke für Violine & Orgel | Herbstfest Musikverein Minseln | Konzert The Trumpet shall sound mit Rainer Marbach | Geburtstagsüberraschung & Pflanzung Geburtstagsbäume | Kindertheater An der Arche um Acht | Rhyfälder Heimatgeschichten | Klassik-Konzert Caprichos de Goya | Konzert der Musikschul-Lehrer:innen | Konzert Cover-Night | Konzert Schlagernacht | Gottesdienst mit Erzbischof Stephan Burger | Konzert Night Fever | **11** | Ausstellung Zwei Flusskraftwerke in Rheinfelden | Klassik-Konzert Liebeszauber | Lesung Buchpräsentation Kein Held mit Valentin Moritz | Fasnachtseröffnung Latschari Wecken | Schlosskonzert Christophe Coin & Artcello Quartett | Jubiläumsball | Jahreskonzert der Stadtmusik

100

#Wir sind 100 Jahre jung
Rheinfelden (Baden)

Vielen **Dank!**